

# Wolfmoon

## Full moon days

Von WillowSilverstone

### Kapitel 1: Wolfmoon

“Und du kommst klar?” fragte Stiles seinen besten Freund und schreckte vor einem Skateboardfahrer zurück, der an ihnen vorbei sauste.

“Sicher. Keine Sorge. Ich hab das inzwischen im Griff” bestätigte Scott. Sie hatten gerade Schulschluss und liefen gemeinsam zum Parkplatz. Der anstehende Vollmond besorgte Stiles immer wieder ein wenig.

Ein paar Schritte später blieb er wie angewurzelt stehen.

“Was ist los?” wunderte sich Scott und sah nun in die gleiche Richtung, genauer gesagt, zu Stiles Jeep.

Sie waren beide ziemlich perplex und Stiles traute sich nicht sich zu bewegen. Er atmete flach und hatte Scotts Arm gegriffen.

Unter seinem Jeep lag ein großer, schwarzer Wolf und starrte sie an.

“Ist das Derek?” murmelte Scott nach einigen Sekunden und schien seinen Geruch wahrzunehmen.

Stiles schaute jetzt zwischen seinem besten Freund und dem Wolf hin und her.

“Derek?” hakte er nach, entspannte sich aber merklich.

Der kleinere nickte leicht.

Stiles runzelte die Stirn. “Warum hockt Derek unter meinem Jeep?” fragte er nun und ging ein paar Schritte näher heran.

Vorsichtig hockte er sich neben das Hinterrad seines Wagens.

Ganz geheuer war es ihm nicht, aber wenn das hier Derek war, hatte er ja wohl nichts zu befürchten, oder?

“Hey, Großer. Was ist denn los? Ist was passiert?” fragte er jetzt mit ruhiger Stimme.

Der schwarze Wolf sah ihn noch einen Moment an, dann erhob er sich und kam unter dem Wagen hervor, setzte sich neben das Rad und schaute ihn weiterhin einfach nur an.

Stiles seufzte und erhob sich ebenfalls wieder. “Das ist eine neue Steigerung deiner Schweigsamkeit, Buddy” sagte er dann.

Scott schnupperte erneut. “Also ich kann nichts riechen, dass auf Besorgnis, Ärger oder Verletzungen hindeutet.”

Der Derek-Wolf saß einfach weiter so da und schien tiefenentspannt.

“Und nun?” fragte Stiles.

“Ich weiß nicht, aber ich muss jetzt eigentlich in die Tierklinik, zu meinem Job” antwortete Scott und zuckte mit den Schultern.

“Na dann nimm ihn doch mit. Da fällt er doch kaum auf” schlug Stiles vor.

Dafür erntete er einen bösen Blick von Derek, der scheinbar keinesfalls zwischen Hunden und Katzen den Nachmittag verbringen wollte.

“Das geht nicht. Die anderen Tiere bekommen nur Angst vor ihm” schüttelte auch Scott den Kopf.

“Fein, gut, meinetwegen, dann...nehm ich ihn mit” seufzte Stiles und verdrehte die Augen.

Tatsächlich lief der Werwolf auch ohne zu zögern zur Beifahrertür und wartete, dass sie ihm geöffnet wurde.

“Solange du nicht fahren willst” murmelte Stiles, öffnete ihm die Tür und schloss sie wieder, nachdem Derek auf den Sitz gesprungen war.

Dann verabschiedete er sich von Scott, versicherte, dass er zurecht kommen würde und setzte sich schließlich hinter das Steuer.

“Irgendwie scheint es langsam zur Gewohnheit zu werden, wir beide in meinem Jeep” sagte Stiles nach ein paar Minuten, nachdem er losgefahren war.

Der schwarze Wolf erwiderte logischerweise nichts, sah nur kurz zu ihm rüber.

“Wenigstens redest du heute mal nicht die ganze Zeit” witzelte der junge Mann.

“Wirklich? Gar nichts? Kannst du eigentlich lachen? Ich meine...das kannst du ja sonst auch nicht, also vergiss die Frage” fügte er dann hinzu.

Derek rollte sich auf dem Sitz zusammen, bis sie an Stiles zuhause ankamen.

“ich hoffe mein Dad ist nicht da, ihm das zu erklären wäre vermutlich etwas kompliziert” sagte Stiles, als er die Tür aufschloss.

Zum Glück waren sie allein.

“Also...wenn du dich zurück verwandeln möchtest...und mir erklären willst was los ist, wäre jetzt der beste Moment.”

Doch Derek sah ihn nur an und machte keine Anstalten irgendetwas zu tun.

“Mhm...” gab der junge Mann von sich. “Kannst du dich nicht zurück verwandeln?” überlegte er dann.

Als wieder keine Reaktion kam, seufzte er erneut.

“Okay, dann vielleicht später. Dann lass uns mal etwas essen. Hast du Hunger?” fragte Stiles und hob die Brauen, als sich der Wolf erhob und vor ihm zur Küche trabte. “Ach, das hast du also verstanden, ja? Na fein.”

Stiles schaute in den Kühlschrank und holte ein paar Zutaten hervor.

“Da du nicht mit mir redest und ich keine Ahnung habe was du so isst, wirst du wohl das Essen müssen was ich mag.”

Neugierig schaute der Werwolf ihm zu.

“Du brauchst gar nicht so gucken. Ich koche öfter und das nicht so schlecht.”

Etwas später hatte Stiles einen großen Topf Spaghetti mit Hackbällchen gemacht und füllte sich etwas davon auf einen Teller.

“Also...” überlegte der jüngere und suchte eine Schüssel heraus, die er füllte.

Derek legte den Kopf auf die Seite und sah ihn an.

“Was? Soll ich dir Besteck geben und wir setzten uns zusammen an den Tisch? Das geht ja wohl schlecht. Also wirst du wohl die Schüssel nehmen müssen, du Grummelwolf” meckerte Stiles, nahm seinen Teller und Dereks Schüssel und ging damit hinüber ins Wohnzimmer.

Er setzte sich auf das Sofa, den Teller vor sich und stellte die große Schüssel auf den Boden neben sich.

Der Werwolf kam zu ihm getrottet, setzte sich neben die Schüssel und sah zu dem jungen Mann.

“Also, guten Appetit Derek. Ich hoffe dir schmeckt mein Essen” sagte dieser und nahm seine Gabel.

Der große Wolf schnüffelte, steckte dann seine Schnauze in die Schüssel und begann zu essen.

Es schien ihm zumindest insoweit zu schmecken, als dass er alles in kürzester Zeit verputzte.

“Da hatte wohl jemand Hunger” kommentierte Stiles mit vollem Mund.

Zufrieden leckte Derek die Schüssel aus und sprang dann zu Stiles auf das Sofa.

“Willst du fernsehen?” fragte Stiles und erwartete sowieso keine Antwort. Also schaltete er den Fernseher an und suchte eine Sendung heraus die er mochte.

Eine Zeit lang saßen sie zusammen und schauten fern, dann räumte Stiles ihre Teller weg.

“Ich muss noch Hausarbeiten machen” erklärte er, als der Werwolf aufblickte.

Mit seiner Schultasche stieg er die Treppen hinauf und Derek folgte ihm.

“Du hättest auch weiter fernsehen können” sagte Stiles und setzte sich an seinen Schreibtisch.

Während Stiles seine Hausarbeiten machte, hatte es sich Derek auf dem Bett bequem gemacht. Der große Wolf nahm die Hälfte des Platzes ein, hatte den Kopf auf seine Pfoten gebettet und sah unheimlich süß aus.

Stiles sah sich ab und zu nach ihm um, um zu sehen ob er noch dalag und drehte sich mit einem versteckten Lächeln zurück an seinen Tisch.

Wirklich, wirklich süß.

Stiles reckte sich. Sein Nacken und Rücken schmerzte ein wenig. Er bräuchte eigentlich dringend einen neuen Schreibtischstuhl.

Er erhob sich und streckte sich.

Es war inzwischen schon dunkel. Er würde duschen, sich vielleicht noch eine Folge seiner Lieblingsserie ansehen und dann ins Bett gehen.

Er setzte sich neben den Werwolf, der immer noch auf seinem Bett lag.

“Hey großer. Du wirst dich wohl nicht zurück verwandeln, was? Was machen wir jetzt? Soll ich dich nach Hause fahren? Ich nehme nicht an, dass du so in deine Wohnung kommst” überlegte er.

Derek sah ihn von unten her an, wie Hunde es taten, wenn sie etwas erbetteln wollten oder wenn sie wussten, dass sie etwas angestellt hatten. Dann legte er den Kopf auf Stiles Knie.

“Oh” machte der junge Mann überrascht. “Oh...kay...das ist neu” sagte er dann leise.

Das Derek ihm freiwillig so nahe gekommen war, war vorher noch nie vorgekommen, soweit er sich erinnerte. Möglicherweise war dies hier doch nicht der grummelige Derek, sondern irgendein zamer Wolfshund, den er versehentlich mit nach Hause genommen hatte. Er war sich gerade etwas unsicher.

Andererseits hatte Scott ihn als Derek identifiziert und...naja, der Blick vorhin in der Küche war sowas von Derek.

“Du kannst bleiben” sagte Stiles und legte vorsichtig die Hand auf Dereks Kopf.

Das Fell war so unfassbar weich.  
Es schien okay zu sein, denn der Werwolf regte sich nicht und ließ es geschehen.  
Also streichelte Stiles ganz leicht durch das samtige Fell.  
Es fühlte sich schön an, gemütlich, beruhigend und für einen Moment vergaß er, dass es sich hier eigentlich um Derek handelte.

Eine Zeit lang saßen sie einfach so da, Dereks Kopf auf seinem Bein und Stiles Hand die über seinen Kopf und Nacken streichelte.  
Vorsichtig löste er sich dann aber, weil er merkte, dass er immer träger und müder wurde.  
"Ich geh mal eben duschen" erklärte er seinem Gast und machte sich auf den Weg ins Bad.

Mit einem Handtuch um die Hüften kam er etwas später zurück in sein Zimmer.  
Er suchte sich aus dem Schrank etwas zum anziehen für die Nacht heraus und konnte Dereks Blick auf sich spüren.  
"Was? Du bist in meinem Zimmer, okay? Tut mir ja leid, dass du mich so ertragen musst" grummelte er ohne sich umzudrehen.  
Mit den frischen Klamotten verschwand er dann aber doch lieber wieder im Bad.

Zurück in seinem Zimmer betrachtete er den Werwolf auf seinem Bett.  
"Okay...suchs dir aus Großer, entweder du machst dich ein bisschen schmal oder du musst auf dem Boden schlafen" sagte der junge Mann zu seinem Hausgast und sah ihn an.  
Und tatsächlich rutschte der Wolf nach hinten an die Wand und machte Stiles Platz.  
"Okay" murmelte dieser und kroch in sein Bett.  
Er versuchte nicht daran zu denken, dass er hier mit Derek Hale in einem Bett lag.  
Wie gut, dass dieser momentan aussah wie ein zu groß geratenes Kuscheltier.  
"Schlaf gut Derek" sagte er leise und schaltete die Schreibtischlampe aus.  
Der Werwolf brummte leise und Stiles war sich nicht sicher, was genau es bedeuten sollte, aber es war zumindest das erste Geräusch, das dieser von sich gab.